

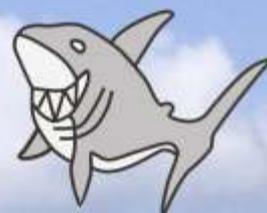


SEGELCLUB KAROLINENHOF E.V.



Sportpromenade 21, 12527 Berlin ☎ 030 67 53 97 59 <https://www.facebook.com/SegelKidsSegelclubKarolinenhof/>
Ansprechpartner: Falko Kaps ☎ 030 982 68 37 Mobil: 0163 170 44 10 E-Mail: jugend@sckev.de

Bewerbung
um den Titel



"Coolste Jugendarbeit
im BSV 2016"





Bewerbung um den Titel „Coolste Jugendarbeit im BSV 2016“

Dass wir, die Kinder- und Jugendabteilung des Segelclubs Karolinenhof e.V., ein regelmäßiges Training einschließlich Teilnahme an verschiedenen Regatten im Sommer und Kondi-Training und Theorie im Winter anbieten, ist für uns selbstverständlich. Auch die Splittung in verschiedene Leistungs- und Bootsklassen ist normal. Es kommen auch immer wieder neue Kinder und ihre Eltern dazu - und einige von ihnen lassen sich vom „Segelvirus“ anstecken.

Ein Elternteil davon war Peer Volke, der hier zu Worte kommen soll:

Aus der Sicht eines Übungsleiters

Mai 2014. Das Wetter war nieselig, der Himmel dicht verhangen. Nur mein Sohn Luke und ich. Wir wollten Segeln. Luke steckte in seiner Regenhose, einer wasserdichten Regenjacke, an den Füßen Gummistiefel. Nicht gerade segeltypisch, aber fest entschlossen genau das zu tun. Segeln.

Eine Woche zuvor hatten wir das 2. Berliner Wassersportfest in Grünau besucht, bei ebenfalls ungemütlichem Wetter. Die Neugier hatte uns dorthin getrieben und das Verlangen, aus dem Haus zu kommen. Langsam vorbei an Fressbuden und Verkaufsständen, ohne direktes Ziel, hin zu den Zelten und Pavillons der Sportvereine.

Stehen blieben wir an einem blauen 3-mal-3-Meter-Pavillon mit der Aufschrift „Segelclub Karolinenhof e.V.“. Ich erinnerte mich, Mitte der 1980er genau in diesem Verein einen Sommer gesegelt zu sein. Damals mit einem Freund aus der Nachbarschaft. Er als Steuer-
mann, ich als Vorschoter. In einem Boot namens Cadet.

Schnell waren wir mit der netten Dame im Pavillon im Gespräch. Man merkte ihr sofort die Leidenschaft an, mit der sie über die Kinder des Vereins berichtete. Nicht mal das schlechte Wetter und die durchdringende Kälte hielten sie davon ab, sich die Zeit zu nehmen, uns alles zu erklären.

Genau diese Leidenschaft war der Grund, warum wir am Sonntag darauf den Tag der offenen Tür im Segelverein besuchten. Das Wetter war ähnlich wie eine Woche zuvor, allerdings ließ sich keiner der Präsentierenden davon beeinflussen.

Ein Anfangdreißiger in Segelkluft und Basecap nahm uns in Empfang. Wie sich später herausstellte, war er der Sohn der ambitionierten Dame, die uns eine Woche zuvor Rede und Antwort gestanden hatte. Falko, so hieß der Mann hatte schon als Kind in diesem Verein trainiert, wurde später vom Übungsleiter zum Jugendobmann, ebenfalls aus Leidenschaft, natürlich ehrenamtlich.

Luke ließ sich begeistern. Ich mich auch!

Ich war bei jedem Training von Luke mit dabei. Falko lud mich ein, auf dem Motorboot die Trainingsstunden zu begleiten. Samstag für Samstag. Selbst als das Wetter es nicht mehr zuließ, den See zu befahren und wir das Winterdomizil, die Sporthalle der Schmöckwitzer Inselschule, beziehen mussten, nutzte ich mit Luke jedes Training. Frühling 2016. Luke ist mittlerweile nicht mehr dabei. So sind Kinder manchmal. Aber ich bin hängen geblieben, Samstag für Samstag bin ich da. Jetzt als Übungsleiter für unsere Anfänger und





Schnupperkursler - baldige Segel-Kids.

Angesteckt von Falkos Leidenschaft und dem Engagement seiner Mutter wird jede Minute der Trainingszeit genutzt, unseren Segel-Kids alles Notwendige beizubringen. Teilweise weit über das Segeln hinaus. Außerhalb der Trainingszeit machen wir uns Gedanken, wie wir die Kids noch mehr an den Verein binden können: beziehen die Eltern aktiv mit ein, planen Events, stellen Zeitpläne und Trainingsabläufe auf die Beine, betreiben Materialpflege, organisieren Trainingslager, erzeugen Abenteuerlust und Lagerfeueratmosphäre. Mittlerweile sind wir ein einzigartiges Team aus Übungsleitern, engagierten Eltern, ehemaligen Opti-Seglern und motivierten Kids. Nichts geht allein, es geht nur gemeinsam. Falls mir jemals die Frage gestellt wird: „Worin siehst du das Einzigartige der Segel-Kids der Kinder- und Jugendabteilung des Segelclubs Karolinenhof?“, würde ich antworten: „Ich habe Vereine gesehen, in denen der Trainer *vor* seinem Team steht. Bei uns steht er *mittendrin*“.

Peer Volke



Ein etwas anderes Segelwochenende

Aus der Sicht des Jugendobmanns war das Erscheinen von Peer Volke ein absoluter Glücksfall, wie er nur alle 10 Jahre vorkommt. Angesteckt von unserem Optimismus entwickelte er eigene Ideen und Vorstellungen, wie das Segeln noch interessanter angeboten werden kann. Neue Ideen braucht das Land - so auch unser Verein.

Unsere Kids waren etwas regattamüde und brauchten unbedingt eine Abwechslung. Peer hatte die Idee und auch den Elan ein Segelwochenende mit allen Seglern der Kinder- und Jugendabteilung, deren Eltern, Geschwistern, Übungsleitern und Helfern zu organisieren. Der Aufwand ist enorm. Die Kosten sollten möglichst gering sein. Das Ziel und der Termin waren schnell gefunden: einmal SCK – Zeltplatz Krossinsee – Blossin am Wolziger See und zurück. Das war der leichte Teil.

Wie kommt man im Schlepp mit wie vielen Booten übers Wasser an die verschiedenen Zielorte und wie lange dauert es. Wer bringt das Gepäck und baut die Zelte auf und wieder ab. Wo und wann bekommt man Essen und was kostet alles. Wie viele Personen kommen überhaupt mit. Die Planung war mit erheblichem Aufwand verbunden und beschäftigte mehrere Personen mehrere Wochen natürlich in ihrer Freizeit.

Im Endeffekt hat sich die Mühe mehr als gelohnt. Einhellige Meinung aller: es war wunderschön, hat sehr viel Spaß gemacht und war viel zu kurz. Müssen wir unbedingt wiederholen – nur länger.

Unser Ziel, die verschiedenen Trainingsgruppen und deren Eltern miteinander bekannt zu machen, alle an einem gemeinsamen Plan mitwirken zu lassen, ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen und dabei noch ein bisschen Abenteuerluft zu schnuppern, ist voll aufgegangen. Mehr kann man nicht erwarten.

Einen ausführlichen Bericht hat uns Karl geschrieben, den wir euch nicht vorenthalten wollen:

Wandersegeln mit dem SCK- ein Reisebericht von Karl Schwietzke

Ich heiße Karl und bin 9 Jahre alt.

Seit drei Jahren segele ich jetzt schon im SCK.

Gemeinsames Baden nach dem Training mag ich besonders, aber die Regatten, an denen meist Flaute und / oder Regen ist, eher weniger. Auch weil sie so früh morgens, immer schon vor elf Uhr beginnen.

Am aller, aller liebsten pfeife ich mit meinem Opti durch den Wind und bruzzle dabei in der Sonne.





Ob meine Trainer Gedanken lesen können?

Im Winter heckten sie mit den Segel-Kids-Eltern einen Plan aus und der hieß : Wandersegeln.

Endlich mal ein Wochenende ohne Stress auf dem Wasser.

Am Freitag den 8.7.16 ging es los.

Müde und K.O. von der Schulwoche kamen wir mit unseren Eltern beim Verein an, machten unsere Boote bereit, zogen uns segelfertig um. Unsere Sachen wurden in ein Auto gepackt und schon mal zur nächsten Station hingebacht. Zum Zeltplatz Krossinsee.

Leider mussten wir um dorthin zu kommen durch einen Kanal gezogen werden und konnten nicht selbst segeln. Auch schön, mussten wir nur lenken und nicht denken, hatten wir Vormittag ja schon genug in der Schule.



Am Zeltplatz angekommen erwarteten uns schon 6 im Kreis gestellte grüne Zelte. Sah richtig kuschlig aus. Noch kuschlicher wirkte der Wohnwagen nebenan, doch das nette Pärchen wollte pertu nicht mit uns die Betten tauschen. Also legten wir erst unsere Boote und nach dem Abendessen und einer ausgiebigen Toberunde auf dem Spielplatz, auch uns schlafen.



Am nächsten Morgen wurden wir vor Aufregung zeitig wach und rannten sogleich wieder zum Spielplatz. Zum Glück blieb uns der Frühsport erspart. Wir hatten ja auch Segeln gebucht und nicht Sportfest.

Nach einem leckeren Frühstück im Freien (hätte nur noch das 5 Minuten Ei gefehlt) ging es ab auf die Boote, wir hatten ja eine 5 stündige Fahrt vor uns.

Zum Glück wurden wir wieder gezogen und konnten ganz entspannt die Landschaft genießen. Zwischendurch landete der ein oder andere Schokoriegel im Boot, oder ein Getränk.

Weil es doch etwas kühl war, blieben die Wasserpistolen auf dem Trainerboot.

Nach ca. 1,5 Stunden wurde es spannend. Unsere erste Schleusenfahrt. Oh je, was waren wir alle aufgeregt. Von Strudeln und kippenden Optis haben wir schon gehört und hielten uns mit aller Macht mit den Booten aneinander fest. Ganz langsam ging es höher, ganz langsam, kaum Bewegung, keiner hatte mehr Angst.

Danke Schleusenwart, dafür.

Trotzdem machten wir gleich nach der Schleuse unser erstes Picknick und Toilettengang, die Aufregung musste ja erstmal wieder sacken.

Danach ging es im Schlepp weiter, diesmal saß ich mit auf dem 420er und durfte ans Steuer, die anderen vier auf dem Boot machten Späße und so verflog die Zeit bis zum Mittag. Das gabs im Garten vom „lustigen Kuddel“.

Schnell noch ein Fußballspiel mit den guten Segelschuhen und weiter ging es aufs Wasser. Ich wieder im Opti und musste meine Schwester mit reinnehmen, die nervte die ganze Zeit, aber egal.





Etwa eine Stunde später waren wir dann am Ziel unserer Reise, Blossin, Strand, Fußballplatz und drei große 10-Mann-Zelte nur für uns, mehr brauchten wir nicht.

Unser Trainer sagte, Boote abtakeln, Segel abbauen und dann Betten machen. Dann ging es zum Abendbrot und dann eine ganze Stunde Fußball. Ein Traum!

Danach durften wir uns entscheiden, Baden im See oder Duschen?

Wir entschieden uns gemeinschaftlich fürs Baden.

Kaum im Zelt vielen uns die besten Witze ein und wir erzählten sie uns bis tief in die Nacht. Vincent und Florian waren die letzten die einschliefen, alle anderen und ich schon davor.

Vincent weckte uns am nächsten Morgen mit seiner Wasserpistole.

Tolle Idee, fand er. Wir eher nicht. Aber wach waren wir trotzdem. Also ab zum Frühstück, jetzt gabs auch ein Sonntagesei. Und dann gings wieder aufs Wasser, diesmal mit Segel. Jeder hatte aber nun eine Wasserpistole an Bord, das gab einen Heidenspaß. Wir jagten mit unseren Optis den 420er und wässerten die Crew, welche aus zwei Papas bestand.

Wir drehten noch ein paar Runden auf dem See und bald darauf fuhren wir zum Mittag rein, takelten die Boote ab, sammelten unser, dank Vincent, nassgespritztes Bettzeug ein und ich fuhr mit meinen Eltern und meiner kleinen Schwester mit dem Motorboot den ganzen Weg wieder zurück nach Hause.

Es war das schönste Wochenende seit langem, obwohl ich gern noch zum Spielen geblieben wäre.

Karl



Zum Abschluss bleibt uns nur festzustellen: Diese Segelwanderfahrt war cool!

Die Kinder- und Jugendabteilung des Segelclub Karolinenhof e.V.

Berlin, 29.09.2016

